

## Thema: Jobcoach

An dieser Stelle können Leser kostenlos Fragen zu Berufswahl, Bewerbung, Vorstellungsgespräch usw. an Jobcoach Alexandra Feder richten (Zuschriften an [jobcoach@alenova.de](mailto:jobcoach@alenova.de)). Namen werden von der Redaktion geändert.

### Wenn der Chef ausrastet

*ZaS-Leserin Britta L. fragt:*

Seit drei Jahren arbeite ich als Assistentin der Geschäftsleitung in einem Familienunternehmen. Mein Aufgabengebiet bereitet mir viel Freude. Ich kann eigenverantwortlich und selbständig arbeiten. Mein Chef kann sehr großzügig sein und hat mir schon Gutscheine geschenkt, wenn ich etwas besonders gut gemacht habe. Leider hat er auch eine andere Seite. Wenn Geschäfte nicht gut laufen oder Aufträge schlecht abgewickelt wurden, kann er sehr cholerisch und verletzend werden. Ich weiß zwar, dass er es nicht so meint, aber eine kürzliche Situation hat für mich das Fass zum Überlaufen gebracht. Nach einem Rundgang durch die Produktion kam er wutentbrannt

ins Büro und stieß absichtlich eine Blumenvase auf meinem Schreibtisch um; sie zerbrach in tausend Teile, das Wasser überschwemmte meinen Schreibtisch. Als ich ihn entsetzt ansah, sagte er: „Was schauen Sie so blöd, erledigen Sie lieber Ihre Arbeit.“ Ich bin hin- und hergerissen, ob ich mich nach einer anderen Stelle umschauen soll. Was raten Sie mir?

*Jobcoach Alexandra Feder antwortet:* Liebe Frau L., was Sie da beschreiben, ist ziemlich massiv. Dass jeder mal einen schlechten Tag haben kann: okay. Aber solche Reaktionen sind schlichtweg untragbar. Sicherlich ist es nicht ganz einfach abzuwägen, inwieweit Sie die Stelle weiter ausüben möchten, zumal es ja auch sehr positive Aspekte in der Zusammenarbeit gibt. Doch wenn Ihr Chef zwei Gesichter hat und Sie das Gefühl haben, nicht mit genügend Respekt behandelt zu werden, müssen Sie etwas unternehmen. Haben Sie schon einmal mit ihm darüber gesprochen, wie verletzend solche Situationen für Sie sind? Wenn Sie eine weitere Zusammenarbeit anstreben, empfehle

ich Ihnen, das Gespräch zu suchen. Bringen Sie dabei auch die positiven Aspekte der Zusammenarbeit an, signalisieren Sie aber deutlich, was Sie stört. Sie laufen zwar Gefahr, dass er darüber empört ist, aber vielleicht nimmt er die Kritik an und ändert sich. Sollte das Gespräch keine Besserung bringen, dann denken Sie über neue Schritte nach. Ich bin mir sicher, dass sich für Sie auch Türen in anderen Unternehmen öffnen, wenn Sie sich gezielt bewerben. Leider ist in solchen Situationen eine Kündigung oft der einzige Weg, wieder zu Frieden zur Arbeit zu gehen. Es ist häufig so, dass Mitarbeiter nicht das Unternehmen verlassen, sondern den Vorgesetzten, weil die Zusammenarbeit nicht optimal funktioniert. Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl! Wenn Sie ein Gespräch noch für sinnvoll erachten, suchen Sie es, ansonsten gehen Sie neue Wege. Ich wünsche Ihnen viel Glück und Erfolg dabei!

### Vom Trainee zur Festeinstellung

*ZaS-Leserin Sybille M. fragt:*

Ich bin momentan als Trainee in einem großen Unternehmen beschäf-



Alexandra Feder Foto: A. Keller

tigt. Diese Stelle war von vornherein auf ein Jahr befristet und läuft in zwei Monaten aus. Ich habe meinen Ansprechpartner schon mehrfach darauf angesprochen, wie es für mich weitergeht, allerdings habe ich bislang kein konkretes Feedback erhalten. Man hat mir zwar vage eine Festeinstellung in Aussicht gestellt, aber es wurde noch nichts Konkretes mit mir besprochen. Wie kann ich am besten nachfragen? Habe ich für dieses Jahr auch Anspruch auf ein qualifiziertes Zeugnis? Ich habe auch oft schon von Zwischenzeugnissen gehört. Kann ich ein solches anfordern?

*Jobcoach Alexandra Feder antwortet:* Liebe Frau M., zuerst sollten Sie um ein fest terminiertes Gespräch bitten, denn Sie hängen derzeit ja wirklich in der Luft. Sollte das Unternehmen keine weitere Beschäftigungsmöglichkeit für Sie sehen, müssten Sie sich rechtzeitig um eine neue Stelle bemühen. Fragen Sie in diesem Gespräch, wie die Planung bezüglich einer Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis aussieht. Bereiten Sie sich gut auf dieses Gespräch vor. Machen Sie eine Aufstellung bezüglich Ihrer Leistungen und Erfolge als Trainee. Nennen Sie die Aufgaben, die Ihnen besonders viel Spaß gemacht haben und erklären Sie, warum Sie gerade in diesem Bereich weiterarbeiten möchten. Selbstverständlich haben Sie nach Ablauf Ihrer Traineezeit Anspruch auf ein Zeugnis. Zwischenzeugnisse werden in der Regel werden, wenn Sie selbst die Funktion im Unternehmens wechseln oder es einen Vorgesetztenwechsel gibt. Sollten Sie nicht übernommen werden können, bitten Sie um ein Zwischenzeugnis, damit Sie dieses Ihren Bewerbungen beifügen können.